

Keine Lenkungssteuer gegen Unternehmer!

Die Bonzensteuerinitiative ist wirtschaftsfeindlich, übertrieben, überflüssig und sie trifft die Falschen. Sie ist deshalb abzulehnen.

Zum Ersten: Viele Gewerbler und KMU haben ihre Vermögen – mit Maschinen und ev. einer Liegenschaft rasch über 2 Mio. - im Betrieb investiert. Genau diese Leistungsträger unserer Gesellschaft verhöhnt die Initiative pauschal mit dem Begriff „Bonzen“ und will sie mit einer Art Lenkungssteuer gezielt benachteiligen. Das ist unflätig und wirtschaftsfeindlich! Viele Geschäftsinhaber sind gar nicht "flüssig". Um zusätzliche Steuern zu bezahlen müssten sie ihre Firmen aushöhlen, was dort auf Kosten von Investitionen und Innovationen ginge. Zum Zweiten: Wir haben ein Steuersystem, welches schon heute hohe Einkommen und Vermögen mit happigen Progressionen besteuert. Eine weitere Erhöhung der Steuer auf Vermögen ab CHF 2 Mio. um zusätzliche 50% ist willkürlich und völlig übertrieben. Zum Dritten: Es gibt überhaupt keine Notwendigkeit, zusätzliche Steuereinnahmen zu generieren, ausser man will der Umverteilung mit der Giesskanne oder dem Wohlfahrtsstaat Vorschub leisten. Zum Vierten: Bei Annahme der Initiative werden wohlhabende Menschen den Kanton Zürich verlassen oder meiden. Der Kanton Zürich wird dadurch an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. Darunter leidet am Schluss der Mittelstand, der zurückbleibt und die Zeche bezahlen muss. Die Initiative ist reine Provokation und wenig durchdacht. Der Kantonsrat lehnte sie deshalb mit 125:43 Stimmen deutlich ab. Tun Sie dies auch und stimmen Sie am 9. Juni Nein!

13. 5. 13 / AG